

Eindrücke vom Europäische Humanistischen Forum (EHF)

(11. - 13. Mai 2018 in Madrid)

Im Manifest, das die Bedeutung des Ereignisses erklärt, gaben die Organisatoren einen klaren Rahmen vor: "Wir befinden uns als Menschheit an einem Scheideweg, an dem die Glaubensvorstellungen der Vergangenheit und die Visionen für die Zukunft aufeinanderprallen und sich gegenseitig zu verdrängen versuchen. Die Welt hat sich innerhalb weniger Jahrzehnte vernetzt und es entsteht ein noch nie dagewesener Austausch zwischen den Völkern und Kulturen sowie ein gegenseitiges Durchdringen ihrer Traditionen, Glaubensvorstellungen und Werte, ihres Lebensstils und ihrer jeweiligen Sichtweise der Welt. Gleichzeitig eröffnet der technische Fortschritt neue Horizonte und weckt Bestrebungen, die im Verborgenen schlummerten, und die nun aber die Menschen anspornen, jenseits dessen, was wir bereits wissen, vordringen zu wollen, jenseits der bekannten Grenzen von Raum und Zeit."

Verschiedene Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen versuchten, eine Antwort zu offenen Fragen zu geben: Carlos Umaña, ICAN-Koordinator für Lateinamerika (Friedensnobelpreisträger 2017 für die Arbeit am Vertrag über das Verbot von Kernwaffen), Sabine Rubin, Mitglied der französischen Nationalversammlung für France Insoumise, Riccardo Petrella, Ökonom und Spezialist für Fragen der Armut und des Wassers als Gemeingut, Clara Gómez-Plácito, Anthropologin und Aktivistin; Piero Giorgi, Neurowissenschaftler und Friedensforscher, Guillermo Sullings, Ökonom und Autor des Buches "Am Scheideweg der Zukunft der Menschheit" und Mayte Quintanilla, Aktivistin im Bereich des **bedingungslosen Grundeinkommens** (BGE).

Zu den verschiedenen Arbeitsbereichen gab es Panels, Gesprächsrunden, Dokumentarfilm-Vorführungen und künstlerische Präsentationen zu unterschiedlichen Themen wie Abrüstung, Menschenrechte, Bedingungsloses Grundeinkommen, Sozialökologie, Politik, Spiritualität, Technologie, neue Ökonomie, aktive Gewaltlosigkeit, die Stärke des Weiblichen, Wandel der Epoche und der psychosoziale Hintergrund, Kunst, soziale Mystik, Journalismus, soziale Bewegungen und kulturelle Konvergenz.

Zum Thema:

EINE NEUE ÖKONOMIE FÜR DIE UNIVERSALE MENSCHENNATION

Hauptthemen:

- „Economy for the Common Good“
 - „Resource-based Economy“
 - „Universal and Unconditional Basic Income“
 - „Fair Coop“
- und andere unterstreichen die Notwendigkeit einer faireren und inklusiveren Wirtschaft, einer, die Ungleichheiten vermindert und die Menschen in das Zentrum rückt.

Für **BefürworterInnen des BGE**, von denen ja das BGE als Menschenrecht gesehen wird, war es die Gelegenheit, auf die Menschenrechte hinzuweisen,

z.B. „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ (Art. 1) und „Jeder Mensch hat als Mitglied der Gesellschaft Recht auf soziale Sicherheit“ (Art. 22). Auf den Themenbereich **„A New Economy for the Universal Human Nation“**, der von Mayte Quintanilla (Spanien; Präsidentin der Humanisten für ein Universelles Bedingungsloses Grundeinkommen, Chorsängerin und Aktivistin, Mitglied bei BIEN) geleitet wurde, wird deshalb genauer eingegangen, da hier die Frage des Bedingungslosen Grundeinkommens ausführlich behandelt wurde. In ihrer Einleitung sagte sie u.a.: **„It is evident that the economic system we live in, is leading us to disaster. When we talk about a new economy, what are we talking about?“**

We’re talking about an economy based on new values, in which human beings are the central value, and in which resources are managed effectively and efficiently, one in which environmental balance is no longer endangered. We’re talking about an economy that is **at the service of people, not people at the service of the economy.**“

(Es ist klar, dass das Wirtschaftssystem, in dem wir leben, uns in eine Katastrophe führt. Wenn wir über eine neue Wirtschaft sprechen, wovon reden wir dann? Wir reden über eine Wirtschaft, die auf neuen Werten beruht, in der Menschen den zentralen Wert darstellen, und in der Ressourcen wirksam (effektiv) und sparsam (effizient) eingesetzt werden, eine, in der Umweltgleichgewicht (Balance) nicht länger bedroht ist. Wir denken an eine Wirtschaft, die den Menschen dient, nicht an Menschen, die der Wirtschaft dienen.)

Mayte Quintanilla ist auch eine der ProtagonistInnen in dem Dokumentarfilm, **„UBI, our right to live“** von dem spanischen Dokumentarfilmproduzenten Alvaro Orus, dessen Premiere bei dem EHF stattfand. Der Film ist in Spanisch mit Untertiteln in Englisch produziert worden und fand großen Anklang. Bei englisch sprechenden ProtagonistInnen (z.B. Guy Standing) waren die Untertitel Spanisch.

Klaus Sambor (Österreich) konnte auf die von UBIE geplante Europäische BürgerInnen-Initiative hinweisen und den einen Vorschlag „Start Unconditional Basic Income“ (samt „Subject Matter“ und „Objectives“) vortragen. Der Text wurde auf Anraten von Mayte Quintanilla an einen Vertreter der „Jungen“ (Dani Guardiola) für das Europäische Treffen in Strassburg (Juni 2018) weitergereicht.

WORKSHOPS ZU DEN THEMEN:

Aktive Gewaltlosigkeit

Wandel der Epoche und psychosozialer Hintergrund

Gutes Wissen

Humanistische und gewaltfreie Erziehung

Eine neue Ökonomie für eine „Universal Human Nation“ / Universale Menschennation

Medizin: Pharmaindustrie, Regierungen und Menschenrecht
Kollektive Arbeiten der Kunst
Technologie für die Befreiung der Menschen
Kultur und sozialer Fortschritt
Soziale und politische Annäherung
Die neue Spiritualität
Soziale Modelle und Lifestyles
Soziale Ökologie
Dialog zwischen Menschen, zwischenmenschliche Gespräche
Politiken und sozialer Mystizismus
Erreichen einer Welt ohne Atomwaffen
Unabhängiger Journalismus und sozialer Aktivismus
Ich bin (existiere), weil Du bist (existierst)
Dance Performance (Darstellung von Themen durch zeitgenössischen Tanz)

Präsentation von **Synthesen** der getanen Arbeit und Zukunftsbilder
Schlusssynthese

Schlussdeklaration – Manifest

Zum Thema:

WANDEL DER EPOCHE UND PSYCHOSOZIALER HINTERGRUND

- Derzeit Periode starken globalen Zusammenhangs, unterstützt (gefördert) durch die technologische Beschleunigung, hervorgerufen durch digitale Entwicklung
- Beschleunigung der Kommunikation und Austausch der Information
- Form von menschlichen Beziehungen ändert sich
- Entwicklung unterschiedlicher Gebiete der Erde ist wechselseitig voneinander abhängig
- Disorientierung, Destabilisierung, Ungewissheit in Bezug auf die Zukunft (Einzelpersonen und soziale Beziehungen)
- Wandel der Epoche, historische Änderung
- Planetarische (Mondiale) Synthese
- Orientierung für unser Handeln geben

„Where are we going and what can we do?“

Planetarische Synthese:

Neue Generation (jung oder alt)

- möchte zusammengehen, - ist derzeit nicht miteinander verbunden, ist isoliert, oft hoffnungslos
- will nicht Fahnen folgen (Demos),
wenn gegen Luftverschmutzung: verwendet Fahrräder;
wenn gegen Gewalt: isst kein Fleisch usw.
- eigene Fähigkeiten benutzen
- sich mit sich selbst verbinden
- Empathie für Andere, Vertrauen in sich, in Andere und in die Zukunft
- sich ändern und System ändern
- Statt Globalisierung (Konkurrenz): Planetarisierung (Zusammenarbeit);
multikulturell, spirituell / Mondialisierung
- Übereinstimmung
- Engagement, Verpflichtung, Kontinuität, Toleranz
- **„facing big powers“** - not weaken ourselves
- Widerstand leisten
- Das System von Isolierung, Fragmentation und Gewalt überwinden
- teilen
- in Gruppen stärker als individuell, Zusammenhalt in Gruppen
- kleine Gruppen ins Leben rufen / Anderen helfen, auch welche zu gründen
- Verbindung kleiner Gruppen punktuell
- Freiheit, Friede – Bildung, Erziehung
- sich um andere Menschen kümmern
- Menschenrechte
- Ethik, **„treat people how you want to be treated“**
- **„imagine to be in other peoples shoes“**
- zum Dialog beitragen
- sozialer Friede
- gegen Ungleichheit
- neue Lebensweise
- Inspiration wichtig, Utopia
- Freiheit und Friede

- sich um andere Menschen kümmern
- **„Give answers in your life and their´s“**
- Empathie: physisch, nicht über Medien, face-to-face-Treffen (nicht nur skype), gather together
- **„find the others“**, when you are alone, when you have a problem
- realise you are not alone
- do projects
- **Leiden überwinden, weltweit**
- **„touch the heart of people“**

Man kann die Technologie verwenden, um der Realität zu entkommen, in „Virtual Reality“ entfliehen und so noch mehr isoliert sein als vorher oder um sich mit vielen anderen zu verbinden und der Welt gegenüber offener zu sein.

Menschen haben oft nur einen engen Horizont, und machen auch keine Pläne. Sie ziehen einen kurzen schnellen Genuss einem späteren und nachhaltigen vor. Menschen sehen oft nicht Dinge in Entwicklung.

Aber es steigt auch eine neue Generation herauf, die keine Angst vor Fehlern, einem Scheitern oder Versagen hat, sondern die nach tiefer Reflexion die Gelegenheit ergreift, ihre Ideen und Visionen für eine hoffnungsfrohe Zukunft zu verwirklichen, indem sie sich miteinander verbindet durch Zusammenarbeit in einem universalen Menschenprojekt.

Buch: „Am Scheideweg der Zukunft der Menschheit“ Guillermo Sullings / Wirtschafts-Wissenschaftler

FUTURE IN PROGRESS

<https://www.universalhumannation.org>

<https://www.pressenza.com/de/2018/01/madrid-als-gastgeber-des-europaeischen-humanistischen-forums-11-12-und-13-mai-2018/>

In welche Richtung gehen wir? / Schlusserklärung

Dazu gab es die Verlesung einer neu formulierten Deklaration des Forums, ein Manifest, das in Kürze auf der Website des EHF erscheinen wird.

Bei einem Abschluss-Ausflug in den Park von Toledo des EHF (Studien- und Reflexionspark) gab es noch weitere künstlerische Darbietungen, und es wurden in sehr ansprechender Weise Grußbotschaften aus zahlreichen Ländern der Welt übermittelt. Darunter waren welche aus Europa (Norwegen), aus

Amerika, USA, Mexiko, Peru, Argentinien und überraschenderweise auch aus China und aus einer Reihe von anderen Asiatischen Staaten.

Dieses Forum knüpfte an die in Moskau (1993), Budapest (2004), Lissabon (2006) und Mailand (2008) in Europa und andere in Mexiko (1994), Santiago (1995), Quito (2006) und La Paz (2007) an.

VertreterInnen des Humanistischen Forums streben danach, sich durch verschiedenen Perspektiven weiterzubilden und das zu finden, was uns verbindet, um neue Realitäten aufzubauen.